

# POLY GIS

von Monika Rech

## IM WETTLAUF UM DIE KUNDEN

**Die Bekanntgabe einer Entwicklungspartnerschaft sorgt in der GIS-Branche für Furore. IAC und Intergraph SG & I Deutschland wollen das Produkt PolyGIS technologisch auf neue Web-Füße stellen. Der bisherige Entwickler von PolyGIS, die Firma SWBB, sucht jetzt nach einem neuen Kleid für das alte Produkt und entwickelt es ebenfalls Richtung Webtechnologie weiter. Der Wettlauf um die Kunden hat begonnen.**

**A**m 21. September, genau einen Tag vor Beginn des alljährlichen Branchentreffs Intergeo, verkündeten die Unternehmen Intergraph SG & I Deutschland aus Ismaning und die Firma IAC aus Leipzig die Vereinbarung eine Entwicklungspartnerschaft. Ziel der Partnerschaft, so heißt es in einer gemeinsamen Erklärung, sei es, unter der Marke PolyGIS gemeinsam webbasierte Applikationen für die Kommunal- und Versorgungswirtschaft anzubieten. Vom „Aufbruch in ein neues Technologiezeitalter“ ist da die Rede. Und beide Unternehmen begründen diesen Schritt mit europäischen Entwicklungen wie Inspire, den geforderten Aufbau von Geodateninfrastrukturen, Alkis oder Web GIS 2.0. Diese Megatrends seien es, die zu Inter- und Intranet gestützten Diensten führen müssen. Alles richtig. Doch wird oder wurde PolyGIS nicht bislang zumindest im Hause SWBB im saarländischen Örtchen Kirkel entwickelt? Hatten sich IAC und SWBB nicht auch die Vertriebsgebiete von PolyGIS geteilt? Und hat nicht auch das Haus SWBB eine webbasierte Lösung angekündigt?

### SCHEIDUNGSKIND POLYGIS

Der Hintergrund: PolyGIS ist das klassische Scheidungskind. PolyGIS erblickte laut Aussagen von Rolf Lüdicke in Leipzig das Licht der Welt und wurde dort bis zum Jahr 1996 großgezo-

gen. Ab 1997 übernahm dann SWBB, also das Softwarebüro Lothar Bubel, die Pflege des Sprösslings und machte ihn weitestgehend zu dem, was er heute ist. Bubel fasst mit anderen Worten zusammen: Bis auf einige Applikationen, die originär aus dem Hause IAC stammen, sei die Software, der Applikationsframework und die Applikationen made bei SWBB. Lüdicke betont in einem Interview mit der GIS.BUSINESS, dass [einige, *Anm. D. Red.*] Schnittstellen und Anwendungen auch im Hause IAC entstanden seien. Als Beispiele nennt er KSIB, die kommunale Straßendatenbank mit einem Pavement-Management, Komstat, eine Lösung für Stadtmonitoring und auch Applikationen wie Kleinkläranlagen, Friedhof, Straßenreinigung, Verkehrszeichenkataster, Xplan und Alkis. Auch die Weblösung Polymap stammt nach Aussagen von Lüdicke aus dem Hause IAC. Lüdicke stimmt zu, dass Kerntechnologie und Anwendungen des heutigen PolyGIS aus dem Hause SWBB kommen. Wer nicht direkt dabei war, kommt zu der Auffassung, dass beide ehemaligen Partner parallel kräftig an dem gestrickt haben, was heute unter dem Begriff PolyGIS auf dem Markt ist. Die Markenrechte für PolyGIS hält jedenfalls das Haus IAC. Auch das ist von beiden Seiten unbestritten. Was bedeutet dies also für das Produkt? Und welche Konsequenzen haben die Kunden zu erwarten?

Beginnen wir mit Letzteren: Bislang haben sich die Unternehmen IAC und SWBB den Markt einvernehmlich geteilt. IAC hatte den Vertrieb von PolyGIS vorwiegend in den neuen Bundesländern inne, SWBB kümmerte sich mit Ausnahmen um den Rest. Rund 1.200 Kunden vorwiegend aus dem kommunalen Sektor kauften und ließen sich betreuen von IAC und SWBB. Etwa 750 Kommunen unterschiedlicher Größen sind derzeit Kunden von IAC, 450 Kommunen unterschiedlicher Größe sind PolyGIS-Nutzer dank SWBB. Was wird nun auf sie zukommen?

Von Seiten Intergraph und IAC heißt es laut Matthias Alisch, Marketingleiter von Intergraph SG & I Deutschland, dass die Funktionalitäten von PolyGIS mit Intergraph-Webtechnologie

nachgebildet werden. Die Kunden sollen also dieselben Funktionalitäten auf Basis einer neuen Technologie erhalten. Die Produkte sollen nach wie vor modular aufgebaut sein, so Alisch, so wie die Kunden es vom bisherigen PolyGIS gewöhnt seien. Einzelne Funktionalitäten könnten, wenn benötigt, hinzugekauft werden.

---

### WEBGIS MADE BY INTERGRAPH

---

Für die Kunden wichtig: Die Technologie des neuen, zukünftigen PolyGIS wird von Intergraph kommen. Intergraph, das schon durch den Kauf des österreichischen Unternehmens GIS Quadrat Experten-Know-how zum Thema Web-GIS eingekauft hat, will durch die Zusammenarbeit mit IAC den kommunalen Markt mit seinen Produkten



Rolf Lüdicke, IAC, geht mit Intergraph neue Wege.

erobern. Intergraph gehe es nach Angaben von Alisch bei der Kooperation vor allem darum, den Kommunalmarkt zu erreichen. Der sei weitestgehend besetzt und es herrsche ein Verdrängungswettbewerb, so Alisch. Das Unternehmen musste demnach abwägen, entweder selbst Geld für den Vertrieb ihrer Produkte in die Hand zu nehmen, oder mit IAC einen Partner zu gewinnen, der den Fuß bei den Kommunen schon längst in der Tür hat. Technologisch, so Alisch, sei es für die Kunden wichtig, mit einem starken Partner zusammenzuarbeiten, denn der Innovationszyklus von IT sei derart schnell geworden, dass die Entwicklungsinvestitionen nur noch von großen Unternehmen gestemmt

werden könnten. Und dieser starke Partner soll natürlich Intergraph sein.

Technologisch soll die neue Intergraph basierte Technologie laut Lüdicke eine Art Quantensprung bedeuten. Er sagt: „...so wird die GIS-Technologie der Zukunft eine an Diensten orientierte Web-Technologie sein, die vor allem die Integrierbarkeit von GIS-Diensten in jedwede IT-Infrastruktur ermöglichen muss. Dies bedeutet weit mehr als nur Geodaten im Web zu visualisieren und mit einfachen WM-Services zu verbinden. Hier geht es um volle Applikationsbereitstellung im Web inklusive Integrationsfähigkeit und einer Dienste orientierten GIS-Basistechnologie.“ Und genau das soll dann das neue PolyGIS leisten.

---

### WEBGIS MADE BEI BUBEL

---

Nach Angaben von Bubel investiert auch das Unternehmen SWBB bereits seit vier Jahren in eine eigene Web-basierte Lösung. Innerhalb der nächsten Monate will er mit seinem Produkt „Globe“ auf den Markt gehen. Die Funktionalitäten von Globe präsentierte er auch schon auf der diesjährigen Intergeo. Intergraph und IAC zufolge dauert es noch bis zum Sommer 2010, bis „erste Ergebnisse präsentiert werden können.“ Lüdicke ergänzt, dass es im Jahr 2010 ein Update im Rahmen der Softwarepflege geben wird. Ab 2011 dann soll dann das neue PolyGIS kommen. Kunden, die bei IAC im Vertrag sind, sollen es im Rahmen der Softwarepflege kostenlos erhalten.

Und wie geht's nun weiter? Das werden wohl die Kunden entscheiden. Bubel wird aller Voraussicht nach sein „PolyGIS“ unter einem anderen Namen und mit der ergänzenden Weblösung „Globe“ auf den Markt bringen. Seine Bestandskunden wird er davon überzeugen müssen, dass er „das Original“ in gewohnter Qualität in Händen hält. Auch die ehemaligen IAC PolyGIS-Kunden wird der SWBB-Geschäftsführer vermutlich dahingehend beraten, dass sie dem „Original in neuer Verpackung“ treu bleiben, also zu ihm wechseln sollen.

IAC und Intergraph werden hingegen versuchen, den Wettbewerbsvorteil von Bubel mit einem hervorragenden Produkt zu überbieten. Nur wenn dies gelingt, haben sie eine Chance, die Kunden vom Technologiewechsel zu überzeugen.

---

### ERSTE AUSWIRKUNGEN

---

Derweil erklärt die Archikart Software, bisheriger Vertriebspartner von IAC, auf ihrer Website, dass sie auch weiterhin PolyGIS-Anwendungen der Kirkeler SWBB anbieten, betreuen und in Archikart integrieren wird. „Deshalb werden wir den Zusammenarbeitsvertrag mit der IAC lösen und direkt mit [...] der SWBB eine Kooperation bei Vermarktung und Weiterentwicklung von PolyGIS und Archikart eingehen.“ Insbesondere für die vielen Nutzer von PolyGIS in den neuen Bundesländern werde die Archikart Software in Abstimmung mit der SWBB weitere Vertriebs- und Service-Standorte aufbauen, um die unmittelbare Betreuung „vor Ort“ nicht nur zu erhalten, sondern auch zu verbessern.“



Lothar Bubel, SVVBB, muss sich neu erfinden.

Der Wettlauf um den Markt der PolyGIS-Kommunen hat begonnen – und das nur wenige Tage nach der Bekanntgabe der Entwicklungspartnerschaft.

Wenn es nach Intergraph gehe, so betont Marketingleiter Alisch im Gespräch mit der GIS.BUSINESS, würde er sich freuen, wenn sich das Duo IAC Intergraph durch SWBB erweitern könne. Wie eine solche Konstellation aussehen und ob sie zustande kommen kann, ist mehr als fraglich.

Durch die Verknüpfung der verschiedenen Daten in Verbindung mit Navigationslösungen werden Synergien geschaffen. Daraus können dann auch neue Marktsegmente erschlossen werden. ◀